

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1948)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Bücher = Nouvelles publications ; Neue Karten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Manufacture des Montres DOXA S.A. - Le Locle - Fondée en 1889



Weissenburger

Erfrischend
u. gesund

Kur-und-Tafelwasser

Rovina's



Grill-Room
Tea-Room Café
Bar · Pianiste
Bierkeller · Orchestre

Bern

Telephon 2 94 71
Schauplatzgasse 33

J. Rovina, Inhaber



Spécialités du patron

le Régat des Grisons
Foie gras de Strasbourg

Bisque d'Ecrevisses «Maison d'Or»
Saumon du Rhin, Hollandaise
les SCAMPIS, Venisienne

Steak de Veau aux Morilles
CORDON-BLEU
Mexicain «Risotto»
le Châteaubriand «Bambi»

Sorbet au Chocolat
Vacherin glacé Chantilly
es Meringues «Romanow»

Sion. Mai: 5/6. Théâtre: Représentation du «Bourgeois Gentilhomme», avec la musique et les ballets de Lully, par la Compagnie Jean Bard, le Chœur mixte et l'Orchestre de Chambre de Sion. Direction: G. Hänni. 30. Fête régionale de Chant des Sociétés du Centre d'Ayent. Office divin et concerts.

Steckborn. Mai: 23. Thurgauischer Kantonal-Schwingertag (evtl. 30. Mai).

Steinhausen (Zug). Mai: 2. Armbrust-Blustschießen.

Subingen (Sol.). Mai: 23. Wasserämtlicher Musiktag (evtl. 27. oder 30. Mai).

Thun. Mai: 27. Symphoniekonzert des Berner Stadt-orchesters.

Verbier. Mai: 16/17, 22/23 et 29/30, 5/6 juin. Excursions à ski, avec guides.

Vevey. Mai: 9. Hôtel Suisse: Bourse aux timbres, org. par le Club Philatélique de Vevey et environs.

Vitznau. Mai: 1. Beginn der Konzerte des Kurorchesters; täglich Konzerte und Dancing in den Hotels. 8. Ausflug in die Flora der Rigi-Alpen. 15. Eröffnung des Strandbades. 27. Abendmusik in der Kirche.

Wädenswil. Mai: Orgelkonzerte von Rud. Sidler, Organist (Prot. Kirche). 30. Zürichsee-Ruderregatta.

Weggis. Mai: 9. Konzert des Jodlerklubs Weggis. 16. Aufführung des Heimatschutztheaters Weggis: «Dr Opferstock» von T. J. Felix. 23. Feldsektionswettsschiessen. 30. Bunter Abend des Männerchors.

Wil. Mai: 27. Große Fronleichnamsprozession.

Winterthur. Mai: 5. Kammermusikabend des Winterthurer Bläserquintetts. 12. Konzert des Winterthurer Streichquartetts, mit Fritz Roland, Kontrabass und Ewald Radecke, Klavier. 19. Kammerkonzert. 30. Freikonzert. Leitung: Victor Dearsens. Solisten: Armin Lutz, Violine; Carlheinz Jucker, Violoncello.

Yverdon. Mai: 30. Fête cantonale vaudoise de lutte suisse.

Zermatt. Bis 22. Mai: Alpine Frühlings-Skitouren unter Führung.

Zürich. Mai/Juni: Graph. Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule: Kubin-Ausstellung. Mai/30. Juni. Pestalozzianum: Ausstellung «Das Zeichnen an deutschschweizerischen Lehrerbildungsanstalten.» Bis 12. Mai. Kunsthau: Gemäldeausstellung Georges Rouault. 2., 9., 23., 30. Fußballwettspiele. 2., 17., 30. Oerlikon: Bahnrennen (Rad). 2./30. Zentralbibliothek: Ausstellung «Schweizer Heilbäder in alter und neuer Zeit». 4. Tonhalle: Konzert des Frühjahrszyklus. Solist: Paul Baumgartner, Klavier (Beethoven). 7./20. Internationaler Zionistenkongreß. 8./9. Schweiz. Degen-Fechtmeisterschaft. 21./25. Kongreß der Liberalen Weltunion. 22. Mai bis Mitte Juli. Kunsthau: Gemäldeausstellung Alb. Marquet. 22./23. Kongreßhaus (Foyer): Internationale Katzensausstellung. — Coupe Suisse im Degenfechten. 23. Hardwiese: Pferdedressurprüfungen. 23. Mai/13. Juni. Kunstgewerbemuseum: Aalto-Ausstellung. Mai: 25. Tonhalle: Konzert des Frühjahrszyklus. Solist: Soulima Strawinsky, Klavier. 30. Vierkantone-Rundfahrt für alle Kategorien. — Letzigrund: Wettkampf um die Schweiz. Leichtathletikmeisterschaft.

Die Schweizer Lichtbilder-Zentrale, Helvetiaplatz 2, Bern, hat auf das Jubiläum der Bundesverfassung hin neue Lichtbildserien zu je 50 Dias geschaffen. Heimatserien «vor 100 Jahren»: Nr. 831, Jeremias Gotthelf und seine Zeit, 1797—1854, mit Vorwort von Prof. Dr. theol. Kurt Guggisberg. Nr. 832, General W. H. Dufour als Mensch und Christ, 1787—1875, mit Vorwort von General Henri Guisan. Nr. 833, Einst und jetzt: die alte und die neue Schweiz, mit Vorwort von Ständerat Prof. Dr. F. T. Wahlen. Nr. 834, Heimatbilder aus den 25 Schweizer Kantonen, mit Liedern und musikalischen Einlagen, mit Vorwort von Bundespräsident Dr. E. Celio.

Neue Bücher

Schweizerische Kunststätten. Editions de la Baconnière, Neuchâtel.

Innert kürzester Zeit haben sich diese überraschend reichhaltigen Taschenbücher die Sympathie des reisenden und ferienfreudigen Publikums erworben. Es ist kein Wunder: Schon der zwei- oder gar viersprachige Kurtext nennt neben den hervorragenden Kunstdenkmälern just jene reizvollen Kleinigkeiten, die der Besinnliche sucht und ohne Anleitung so selten finden kann.

Die drei neu erschienenen Bändchen (Lausanne — Neuchâtel, le Vignoble — Bellinzona und die obere

Täler des Tessins) enthalten außer dem 16seitigen Text je 48 Bilderseiten, ausschließlich künstlerisch gesehene photographische Aufnahmen, die auch von längst bekannten Kirchen und Kapellen, Herrenhäusern und Amtsgebäuden gerade jene Seite zeigen, die uns noch unbekannt geblieben ist. Damit ist zugleich das Besondere dieser Kunststätten-Bändchen genannt: Sie weisen dem Neuling ein Bild von erstaunlicher Reichhaltigkeit, packen den Kenner durch ihre speziellen Hinweise und bieten damit jedem, selbst dem Weitgereisten, durch die teilweise hervorragend komponierten photographischen Bilder eine Augenweide. Wir wagen zu behaupten, daß manchem Kritischen durch diese Taschenbücher der architektonische Reichtum unserer kleinen Schweiz erst recht erschlossen werden kann. Damit geht uns zugleich Sinn, Ziel und unbedingte Notwendigkeit eines durchdachten Heimatschutzes auf.

Chillon, Band 1 der Reihe « Schlösser und kirchliche Denkmäler der Schweiz ». Editions de la Baconnière, Neuchâtel.

Nach dem erfreulichen Erfolg der Reihe « Schweizerische Kunststätten » beginnt der rührige Neuenburger Verlag eine neue Serie mit einem dreisprachigen Taschenbuch über das weltberühmte Schloß im Genfersee. Wie gewohnt greift der Text nur gerade das Wissenswerteste heraus, während die vorzüglichen Bilder (photographische Gesamt- und Detailaufnahmen nebst zwei alten Stichen) das seltsam rätselhafte Schloß, dessen älteste Geschichte bis zum heutigen Tag im Dunkel liegt, vor uns erstehen lassen. Dem einen wird das handliche Bändchen liebe Erinnerungen wecken, dem andern aber unwiderstehlicher Anreiz sein, die herrliche Burg mit ihren Einzelheiten zu erleben.

21.

Paul Wescher: Die Romantik in der Schweizer Malerei. Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld.

Unsere in mehr als nur einer Hinsicht brutale Gegenwart hat aus einer gewissen Verständnislosigkeit und Unkenntnis der Zeit vor 150 Jahren für den Begriff « Romantik » nur noch ein mitleidiges Lächeln. « Romantik » ist für sie nur jene « gute alte Zeit », da man sein spießbürgerliches Leben problemlos veränderte, sich in süßen, weltschmerzlichen Utopien vergaß und eines sanften Lehnstuhltodes starb. — Der bekannte Kunsthistoriker Wescher jedoch sieht die Romantik als das, was sie in Wirklichkeit war: « Die letzte große europäische Geistesbewegung, in der die menschliche Idee als Schicksalsmacht zentrifugal im Mittelpunkt stand, in der eine ganze Welt noch einmal um Kultur und Kultursinn rang ». Aus dieser Schau werden uns die großenteils kaum mehr bekannten frühen romantischen Künstler unseres Landes auf einmal bedeutungsvoll. Da ist zuvorderst Ludwig Vogel, der noch unter dem Einfluß des « Nazarenertums » stand und überall in seinen Werken die Nähe der deutsch-römischen Kunst verspüren läßt. In einem überaus inhaltsreichen Kapitel « Satire und Dämonie im alten Zürich und in der Schweiz » treten Martin Disteli, David Heß, Martin Usteri, Salomon Landolt und ihre Zeitgenossen vor uns hin — das einstige Zürich des « Landvogts von Greifensee » mit seinen farbenfreudigen Phantasien gewinnt Gestalt und wird erstaunlich lebensnah. Den auch für das Laienauge stärksten Ausdruck jener Zeit fand die Romantik in der Schweizer Alpenmalerei, zu deren Ursprüngen der Verfasser uns führt. Namen wie Ludwig Heß, J. A. Linck, J. A. Koch, F. N. König, S. Birman und andere sagen uns heute wenig; doch wer die Bilder dieser frühen schweizerischen Romantiker sieht, spürt die Ergriffenheit vor der Urigewalt des Gebirges, die in ihnen atmet. Mit einem Abschnitt « Trivialromantik und magischer Realismus » schließt das Buch: Wir werden Zeugen, wie das Weltbürgertum der Aufklärungszeit allmählich auch in der Kunst erlischt und aus ihm das Biedermeiertum der kleinen Bürger aufzuflackern beginnt. Die 71 Kunstdrucktafeln vollends helfen mit, das Bild jener für uns so fernen Epoche zu klären, der als dem « goldenen Zeitalter des Idealismus » selbst die herzliche Zuneigung Jacob Burckhardts galt.

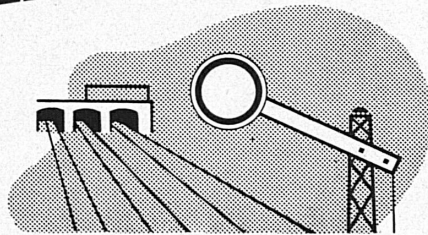
W. Z.

Nouvelles publications

Collection « Trésors de mon pays ». Editions du Griffon, Neuchâtel.

Cette collection dont nous avons déjà souligné l'utilité et la qualité se complète par six nouveaux cahiers: N° 18, Lausanne, par Jean-Charles Biaudet; n° 23, Paysages tessinois, par Arminio Janner; n° 24, Portes de villes suisses, par Walter Lædrach; n° 25, Lucerne, par Cécile Lauber; n° 26, Yverdon, par L. et G. Michaud; n° 27, Sion, par Charles Allet. Comme on le voit, quatre de ces cahiers sont en quelque sorte des monographies de cités suisses. Les auteurs se sont attachés à conter l'histoire des bourgs qui devaient prendre de l'ampleur, suivre leur destin sans perdre tout leur charme et sans céder aux injonctions des urbanistes. La compétence des collaborateurs que l'éditeur a choisis avec bonheur, nous

Brauchen Sie BATTERIEN ?



Für **Signalanlagen** und für **Zugsbeleuchtung** haben sich unsere Batterien seit Jahrzehnten hervorragend bewährt. Wir fabrizieren aber auch Batterien für alle anderen Anwendungsgebiete und beraten Sie gerne.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon

Lausanne
(021) 2 93 61

Zürich-Oerlikon
(051) 46 84 20

Genève
(022) 4 99 42



Feinstahl Aktien-Gesellschaft

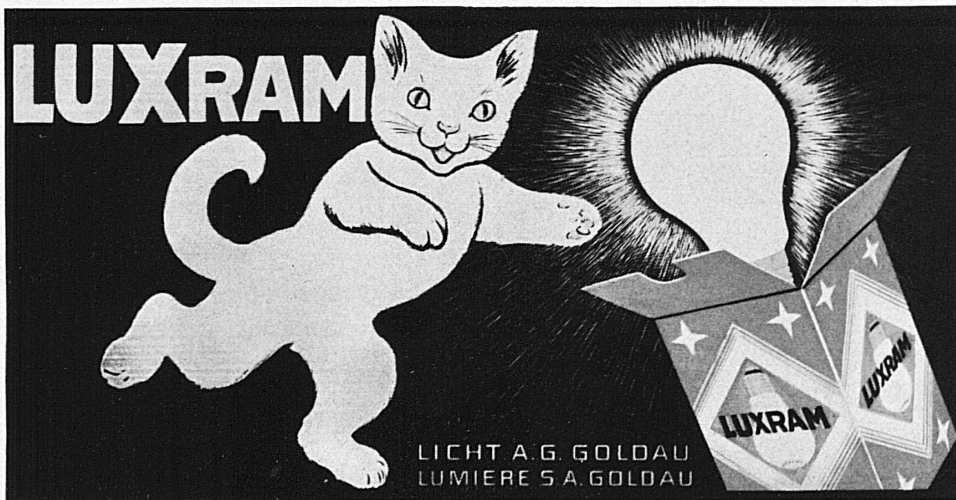
Tel 24 26 66/67 68 ZÜRICH Utoquai 37

Darwins-Stahl

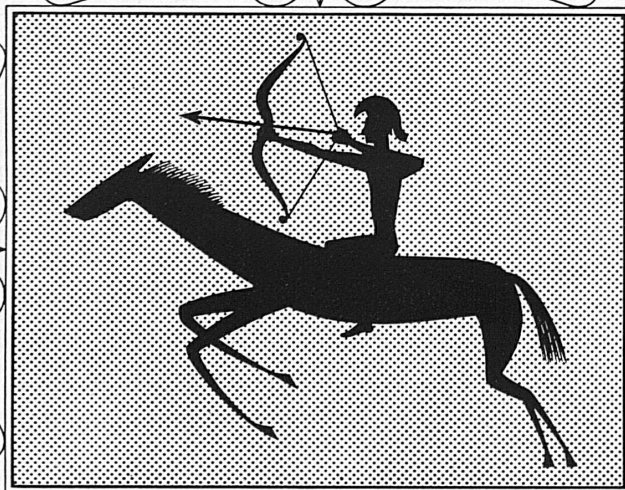
in jeder Form, in jeder Qualität,
für jeden Verwendungszweck

**Bandeisen
Bleche
Magnete**

**Darwins-Toledo LTD. Steelworks
Sheffield**



Mehr Erfolg mit



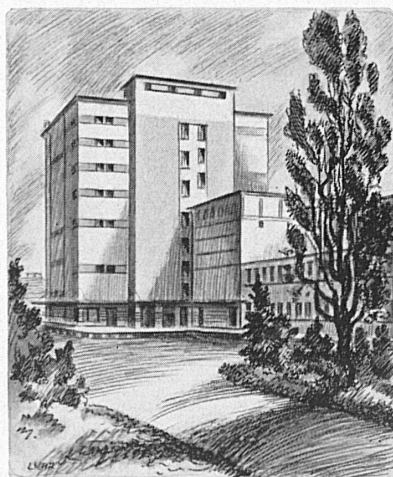
**WETTER CLICHES
ZUERICH**

Gefrier- und
Kühlagerhaus
Zollfreilager
Eisfabrikation
Vereisung
von transitierenden
Kühlwagen

BAHNHOF-KÜHLHAUS A.G. IN BASEL

Telephon (061) 24654

Telegramme: Frigo Basel



autorise à engager les lecteurs à mieux connaître ces cités par le truchement de guides aussi précieux. Walter Lædrach nous demande de nous attarder au seuil des portes citadines, et c'est une halte bien instructive qui fait surgir des évocations allant du début du moyen âge à la fin du 19^e siècle. M. Jan-ner, lui, nous convie à le suivre au Tessin, où l'on découvre des grâces nouvelles.

Quatre belles éditions

Il nous est agréable de signaler l'effort remarquable de trois éditeurs de Suisse romande et d'un de leurs confrères de Berne dont le bon goût et la persévérance vont enrichir l'atrayante série des ouvrages qui mettent en évidence les beautés du Pays, telles qu'elles furent, telles qu'elles sont restées et telles que nous les aimons.

En souvenir du centième anniversaire de la République neuchâteloise, l'Imprimerie Paul Attinger S. A., à Neuchâtel, publie **Neuchâtel, Pays de Tourisme**, un volume élégamment présenté et illustré en hors-texte d'images et vignettes datant du 19^e siècle. Le texte est de Charles Guyot dont on connaît le talent et qui a déjà consacré aux voyageurs « romantiques » en pays neuchâtelois des pages charmantes. Cela va de Jean-Jacques Rousseau, réfugié à Môtiers, à Hermann Hesse et André Gide (deux prix Nobel!) en passant par M^{me} de Charrière, Fenimore Cooper et Guy de Pourtalès, qui ont dit, avec des moyens divers, tout le bien qu'ils pensaient de la capitale et du canton.

Il y a quelques mois déjà que les Editions Jean Marguerat, de Lausanne, ont ajouté à leur riche collection des « Merveilles de la Suisse » les **Châteaux vaudois**. Mais il n'est pas trop tard pour dire tout le plaisir que nous avons eu à suivre Pierre Grellet, guide des plus qualifiés et des moins pédants, dans les salons, les donjons, les souterrains, les jardins des châteaux de Grandson, Champvent, La Sarraz, Oron, Chillon, Blonay, Hauteville, Lausanne, Vufflens, Aubonne, Vincin, Prangins, Crans, Bossey et Coppet. Aucune règle d'architecture ou de chronologie n'a guidé le choix de Pierre Grellet, qui a donné la préférence aux habitations seigneuriales pouvant « servir de toile de fond aux scènes qu'elles évoquent et qui nous apportent un témoignage vivant de la continuité des générations ». Quatre-vingt-cinq photographies inédites – et splendides – de Benedikt Rast ajoutent à la valeur de cet ouvrage (Roto-Sadag, Genève).

On se rappelle le succès obtenu en 1943 et 1944 par l'édition dite du Centenaire de Rodolphe Töpfer. Les Editions Pierre Cailler, de Genève, nous adressent le deuxième tome des **Voyages en Zigzag** que nous n'aurons pas l'outrecuidance de présenter à nos lecteurs. Ces pages se lisent et se relisent avec délectation. Et l'on s'attarde à savourer la chronique du voyage pittoresque, hyperbolique et hyperboréen qui conduisit l'auteur dans les régions lémaniques, rhodaniennes et oberlandaises, en 1827, avant le « Voyage à Chamonix » de l'année suivante. Des dessins inédits complètent cette belle et classique édition (Imprimerie Held, Lausanne).

Les Editions de l'Imprimerie Fédérative S. A., de Berne, nous offrent le **Guide touristique illustré « La Suisse »**, première adaptation en langue française d'un ouvrage qui a fait ses preuves puisque sa 19^{me} édition vient de sortir de presse et qu'un texte en langue anglaise a rencontré la même faveur auprès des touristes anglo-saxons.

Les spécialistes en la matière et les organisations touristiques de la Suisse ont collaboré à la présentation et à la documentation extrêmement riche et variée de ce guide, qui groupe 96 illustrations en héliogravure, 24 feuilles d'une carte géographique tirée chez Kümmerly & Frey, en cinq couleurs et à l'échelle 1 : 200 000, 16 panoramas, 7 plans de villes, etc.

L'orientation du profane se fait avec aisance et son attention est immédiatement retenue par cinq chapitres introductifs: vade-mecum des touristes, tourisme et hôtellerie, la Suisse: pays, état, culture, la Suisse qui guérit, l'éducation et le sport, guide du voyageur. Ainsi documenté, prévenu, conseillé, il pénètre dans les régions touristiques et se pénètre des particularités, prérogatives et caractéristiques de chacune d'entre elles dans les domaines de l'Histoire, de l'Art, des Lettres et de l'Economie.

300 pages pleines d'intérêt et fort agréables à consulter.

Neue Karten

Die soeben erschienene **Gesamtkarte der Schweiz**, 1:400 000, Format 66 × 98 cm (Fr. 5.-), zeichnet sich aus durch das vorzüglich entwickelte, mehrfarbige Relief, dessen Plastik dem Begriff « Schweizer Manier » alle Ehre macht. Die vorliegende Neuauflage dieser bewährten Karte ist auf den heutigen Stand nachgetragen. – Der Ferienplanung dient die **Touristenkarte der Schweiz**, 1:400 000 (Fr. 4.-), das

Pendant zur Gesamtkarte. Die Darstellung des Reliefs ist hier vereinfacht, mit der Absicht, auf dem grauen Grundton das Verkehrsnetz markant hervortreten zu lassen. Das ist den Bearbeitern gelungen. Das leuchtende Rot der Bahnen, das Orange der Postautokurse und der warme Brauntöne der Straßen heben sich zusammen mit den grünen Landes- und Kantons Grenzen und dem frischen Blau der Gleischer wirksam ab. Selbstverständlich finden sich auch alle jene Detail-Angaben, die in einer modernen Reisekarte gesucht werden. (Verlag Kümmerly & Frey, Bern.)

Mit der Veröffentlichung einer Exkursionskarte mit Skitouren hat der Verkehrsverein Saas-Fee das Ziel verfolgt, die Merkmale einer Sommer- und Winterkarte auf einem Blatt zu vereinigen. Daß ein solcher Kompromiß recht befriedigend ausfallen kann, beweist uns die neue **Karte von Saas-Fee** im Maßstab 1:50 000, Format 42×58 cm (Kartographie und Druck von Kümmerly & Frey, Bern, Preis Fr. 1.50). Die Spazierwege sind mit ausgezogenen, die Skitouren mit punktierten roten Linien markiert. Die Routen-numerierung bezieht sich auf ein Exkursionsverzeichnis auf der Kartenrückseite.

Esso-Straßenkarte «Schweiz». Die Standard-Mineralölprodukte AG., Zürich, hat eine sehr praktische Straßenkarte der Schweiz, mit Angabe des Straßenzustandes, Ortsverzeichnis und Distanztabelle geschaffen, die sie den Benützern ihrer Tankstellen gratis abgibt. Die Rückseite gibt eine zeichnerische Darstellung und, in drei Sprachen, die Beschreibung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten wieder.

Il Centenario del ponte-diga di Melide

Un bello spirito dell'Ottocento annoverava fra le meraviglie del Cantone Ticino, oltre al campanile d'Intragna e... la fame dell'Onsernone (accenno significativo alla povertà di una delle nostre valli), il ponte di Melide. Se quest'opera, inaugurata con grandi solennità civili e religiose il 3 ottobre 1847 non costituisce più, per rispetto ai tempi, una meraviglia tecnica, non è men vero che il ponte di Melide è un balcone aperto su uno dei più stupendi panorami del nostro paese. Prima di varcare la soglia del ferace Mendrisiotto, il viaggiatore si bea ancora una volta di quello scenario immerso in un trionfo di luci e di colori irreali che fa da sfondo alle cerulee acque del Ceresio. Raramente opera umana è riuscita, come qui, fra le due sponde del famoso lago insubrico, a soddisfare, non che i bisogni materiali di una regione le aspirazioni estetiche dell'individuo assetato di bellezza. Eppure cent'anni fa la costruzione di una diga attraverso il lago non era problema di facile attuazione. Anzi, doveva sembrare addirittura impresa folle, se i contemporanei ne parlavano come di una idea «fantastica». Il bisogno di allacciare le due rive di Melide e di Bissonne con una via di terra era vivamente sentita da un pezzo. Nel 1818 si era decisa l'istituzione di un impianto portuario a Melide che garantisse in «qualunque ora e tempo» il trasporto libero e sicuro di tutti i passeggeri e delle mercanzie in transito da nord a sud, su quella che doveva essere chiamata la Via delle genti, colà interrotta dall'inabissarsi dell'appendice morenica della ridente Arbostora protesa verso il villaggio peschereccio di Bissonne. Ma i progetti di linee ferroviarie da Milano a Venezia con allacciamento Milano-Como accelerarono gli studi per il ponte-diga. Uno dei fautori più entusiasti dell'opera fu l'ing. Giulio Pocobelli di Melide. Nel 1841 venne aperto il concorso. Dei cinque progetti presentati, di cui quattro dovuti ad ingegneri francesi e italiani, venne scelto quello del ticinese Pasquale Lucchini di Montagnola. I lavori durarono tre anni. Il ponte, in pietra viva, misura la bellezza di 777 m. e venne a costare 950 000 lire milanesi, ossia 678 571 franchi. Più tardi sul lato sud sorse il ponte ferroviario, inaugurato col passaggio del primo treno il 6 dicembre 1874 unitamente ai tronchi della linea Lugano-Chiasso e Bellinzona-Biasca. Cento anni sono trascorsi. Il ponte d'allora non basta più al traffico odierno e un progetto di trasformazione nell'ambito della sistemazione di tutto il bacino meridionale del Ceresio è pronto fin dal 1943. Urge la costruzione del secondo binario e della nuova strada maestra Biasca-Chiasso, urge un miglioramento delle condizioni di navigazione: si conta di compiere l'opera in quattro anni. Ma ciò non diminuisce i meriti del costruttore d'allora. Il nome di Pasquale Lucchini è quello di un ticinese benemerito che ha aperto al suo Cantone una nuova era di progresso civile ed economico. Ricorrendo quest'anno anche il centenario della navigazione sul lago di Lugano, l'Associazione degli ex-allievi del Politecnico federale, sezione di Lugano, unitamente alle Ferrovie Federali e alla Società di Navigazione locale, inaugureranno il 30 maggio una stele in ricordo di questo tecnico insigne, cui si deve anche l'idea delle gallerie elicoidali della Biaschina e del Piottino.

c.v.



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische BANKGESELLSCHAFT

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Hauptsitz: ZÜRICH, Bahnhofstraße 45

Aarau, Basel, Bern, Luzern, St Gallen, Winterthur, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds
Baden, Chiasso, Flawil, Fleurier, Locarno, Lugano, Lichtensteig, Liestal, Montreux,
Rapperswil, Rorschach, Rüti (Zürich), Vevey, Wil, Wohlen

Aadorf, Ascona, Cuvet, Frauenfeld

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.